



PHILIPP KUMMER
the way out is through

Philipp Kummer
the way out is through











10 | Panda02 | 2012 | Öl auf Leinwand | 150x125cm



o.T. | 2014 | Öl auf Leinwand | 50x40cm
o.T. | 2014 | Öl auf Leinwand | 60x50cm
o.T. | 2014 | Öl auf Leinwand | 50x40cm





Biographie:

geb 1979 in Dresden

Okt. 2006 - März 2010

Studium der freien Malerei an der AdBK Nürnberg bei Prof. Thomas Hartmann

April 2010 - Sept. 2012

Studium der freien Malerei an der AdBK Nürnberg bei Prof. Ralph Fleck
2012

Ernennung zum Meisterschüler
seit 2012

freischaffender Künstler

Ausstellungen (Auswahl):

2014

one inch punch | Bunsen Götz Galerie | Nürnberg

23 Künstler 23 Bilder | Galerie Ahlers | Göttingen

Meisterschüler | Purdy Hicks Gallery | London

Wurzeln weit mehr Aufmerksamkeit widmen | Kunstverein Montez | Frankfurt*

Meisterschüler | Schloss Bonndorf

Kunstpreis Nürnberger Nachrichten | KKQ Nürnberg *

28. Kunstpreis der Stiftung SPK Esslingen-Nürtingen

Montez im Exil: Frankfurt/Köln | Köln

2013

Montez im Exil: Frankfurt/Nürnberg | Nürnberg

Kunstpreis Nürnberger Nachrichten | KKQ Nürnberg*

Bonfert, Güdü, Kummer | DECIMA | Herrieden

2012

B: EAST | Auf AEG | Nürnberg

Vorhang auf | Neues Museum Nürnberg

Winterquartier | Destillarta | Nürnberg

der erste Wurf | KREIS Galerie | Nürnberg

2011

Kummer, Poli Maramotti, Schröder, Skringer, Vierbacher | Galerie Schürmer |

Karlsruhe

Junge Kunst VIII | Kunstverein Kirchzarten

Klahre und Kollegen | Galerie Lutz | Nürnberg

2009

Kunstsalon 2009 | Haus der Kunst München*

Pavillon 15 | Kunstverein Weiden e.V. *

Pavillon 15 | Akademiegalerie Nürnberg*

2008

Pavillon 15 | Galerie Pankow | Berlin *

Pavillon 15 | Museum der Stadt Ratingen*

Preise/Auszeichnungen:

2014 Kunstpreis Nürnberger Nachrichten | Anerkennungspreis

2013 Kunstpreis Nürnberger Nachrichten | 3. Preis

2011 LFA Kalender | Junge Kunst in Bayern 2012

*Katalog



Philipp Kummer: Hier war schon wer - Malen in ungesichertem Terrain

Zunächst kann man das Malen als einen mehr oder weniger handgreiflichen Vorgang beschreiben.

Ein dazu geeignetes Objekt - traditionell eine flache, meist rechteckige Leinwand, welche über einen hölzernen Rahmen gespannt ist - wird dauerhaft mit Farbe bedeckt. Für Philipp Kummer beginnt Malerei jedoch nicht eigentlich mit dem ersten Handgriff. Malerei fängt für ihn mit einem bestimmten Zustand der Leinwand an, wenn sich schon viel Farbe darauf angesammelt hat, welche er selbst aufbrachte, um ein Motiv, oft nach fotografischer Vorlage, umzusetzen. So gibt es (mindestens) zwei Anfänge für ein Bild: einen motivischen und einen malerischen.

Das Motiv selbst ist nicht mit einer konkreten Mitteilung an uns, etwa einer Geschichte oder einem Symbol, verbunden.

Es hat sich, wie Philipp Kummer sagt, gefunden; die Beziehung zwischen Maler und Motiv muss, ja kann nicht die gleiche sein wie zwischen uns und dem Motiv. Das bedeutet nicht, dass dieses vollkommen beliebig ist, im Gegenteil: Es erscheint geradezu zwangsläufig, wenn bestimmte Bildideen sich wiederholen, wenn Motive ähnliche Motive anziehen, bis ein Thema sich erschöpft, eine Pause bekommt oder abgeschlossen erscheint.

So ordnen sich Bildszenarien zu Gruppen, gleich, ob es sich um menschenleere, scheinbar verlassene und verwahrloste Landschaften oder exotisch aufgemachte, fernöstliche Jugendliche handelt.

Ein in diesem Katalog dagegen etwas außer der Reihe erscheinendes Gemälde zeigt ein mit einem metallenen Schraubdeckel verschlossenes Glas. Es steht auf grauem Boden vor einer Wand, auf die es einen kompakten Schatten wirft. Der Inhalt des Marmeladenglases scheint aus zusammengedrückten Pflanzen, Grünzeug mit rötlichen Blüten, zu bestehen.

Ein fein unterbrochenes senkrecht Licht modelliert den transparenten Zylinder des Glases und setzt zugleich die weiße Farbe als malerische Geste, ohne Nachahmung eines gespiegelten Aussenraumes, wirkungsvoll ein.

Die motivisch ungesicherten Bruchstellen der Bildwirklichkeit bereiten das Terrain vor, auf dem die Malerei sich entwickelt und entfalten kann. Vielleicht würde sich die ganze Bildfläche in einen Dschungel aus bunter Malerei verwandeln, wenn das Glas geöffnet würde...

Unvermeidlich entstehen bei diesem Vorgehen gestalterische Verschiebungen. Das lässt sich an den Gemälden mit den Köpfen gut beobachten. Eingefügte Konturen oder Flächen verändern die aus Fotos abgeleitete Erscheinung und liefern neue, malerische Impulse. Kontraste ergeben sich aus starken Farben oder deutlich mit dem Pinsel gezeichneten Formen, Linien wie Flächen, die mit unserer Erwartungshaltung an das Motiv spielen. In den großen Landschaften, wo beispielsweise subtropische Vegetation ein Sofa und eine Stehlampe, ein Auto oder Ruinen überwuchert, erscheint es so, als ob die zunächst motivgebundene Malerei in den bunten Farben und organischen Formen freigesetzt worden sei und tatsächlich das Bild ganz übernommen hätte. Mühelos füllen blättrige Figurationen die Fläche und verstecken Menschenwerk, wie beispielsweise beim Titel „Angstpop“, wo sich möglicherweise eine Figur am linken Rand des Bildes befindet, deren Schädel mit dunklen Augenhöhlen nach oben blickt. Überprüft man jedoch diese Bildbehauptung, zerrinnt jede Deutung wie ein (Alb-)Traumgebilde nach dem Aufwachen.

Solche Werke scheinen einzuladen zum Spiel mit den sogenannten Chimären, den unwirklichen Monsterwesen, die sich als fantasievolle Einbildung erweisen und dennoch nicht verschwinden wollen.

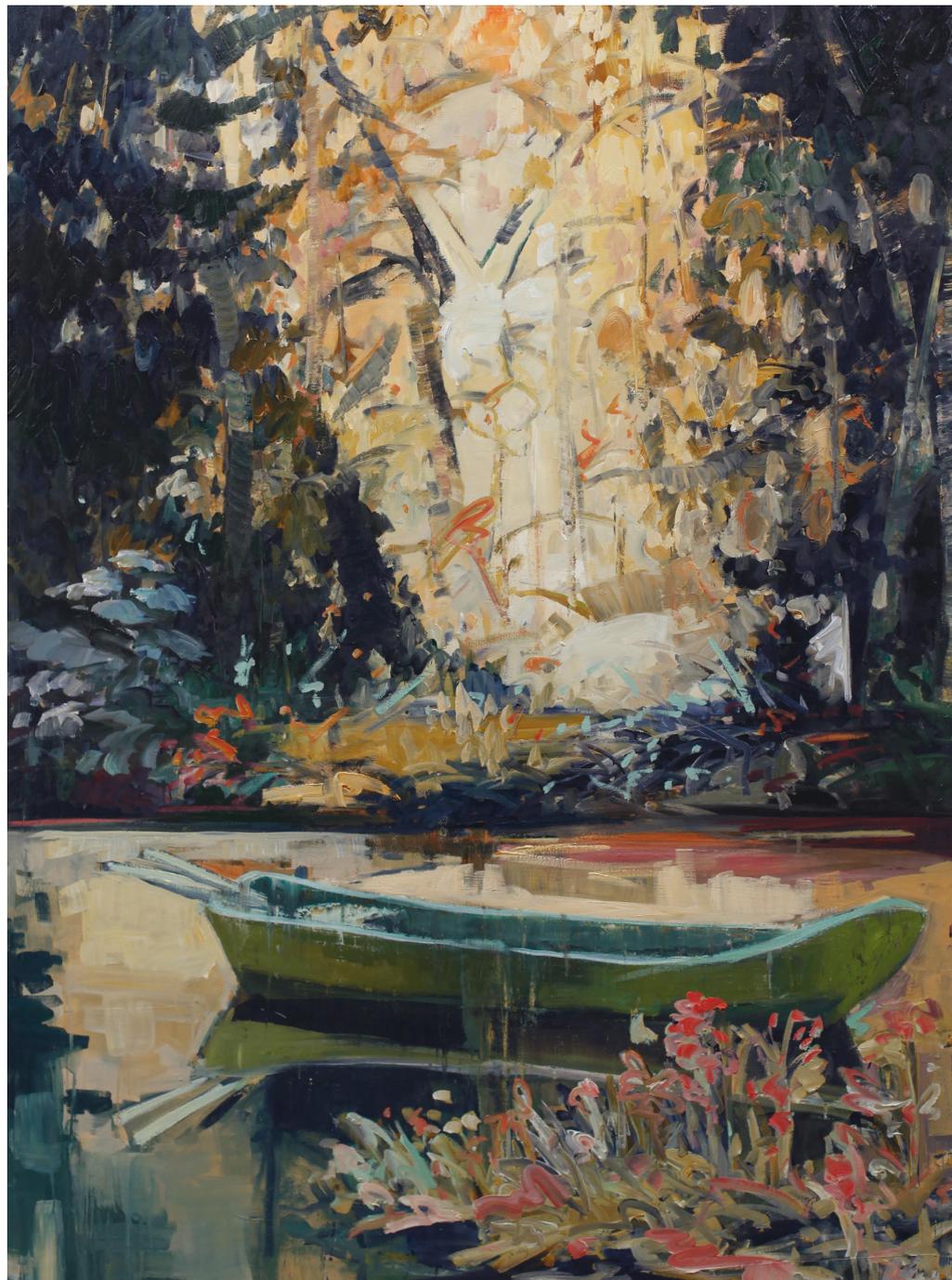
Hier war schon wer.

Nie sind die Bilder von Philipp Kummer unbefleckte Empfängnis reiner Ideen. Immer wirkt diese Malerei als ein visuelles, sinnliches Verwenden, Verändern, Kombinieren, Erfinden zur gleichen Zeit. Das dadurch geschaffene Terrain ist nicht gesichert, sondern fordert zum Sehen heraus.

Genau das macht den Reiz der Malerei aus, die sich manchmal regelrecht evolutionär verhält, wie eine Tier- oder Pflanzenart, die den Lebensraum einer anderen durch Nutzung der vorhandenen Infrastruktur erobert, diesen dann den eigenen Bedürfnissen anpasst und den Vorgänger verdrängt.

Die Malerei folgt dem Motiv und schluckt es schließlich mehr oder weniger.

Jochen Meister



into the void | 2014 | Öl auf Leinwand | 160x120cm
IST 3/3 | 2013 | Öl auf Leinwand | 150x130cm







www.philipp-kummer.de
info@philipp-kummer.de

